

Buschkowsky fordert Ende der Kuscheljustiz



Die Islamisierung Berlins schreitet unaufhörlich voran, und so schlägt der SPD-Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky mal wieder Alarm: 90% aller Intensivtäter in seinem Stadtteil Neukölln hätten einen Migrationshintergrund, vor allem die Araber machten massive Probleme. Sie stellten nur neun Prozent der Bevölkerung, aber jeder zweite Intensivtäter habe einen arabischen Namen. Buschkowsky verlangt ein Ende der Kuscheljustiz, die auch einen 20-jährigen Dauerkriminellen noch nach Jugendstrafrecht behandle.

(Von Michael Stürzenberger)

Unterstützung bekommt Buschkowsky vom Jugendrichter Andreas Müller, der sich für Mehrfachtäter „ein hartes Stopp-Signal vom Staat“ wünscht. Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft Rainer Wendt will die Strafmündigkeit bei Jugendlichen von 14 auf 12 Jahre herabsetzen und den Migrationshintergrund bei Strattätern benennen. Im Focus erklärt Buschkowsky auch, dass Sozialarbeiter bei diesen Straftätern nicht mehr helfen würden:

Der SPD-Politiker spricht sich für ein konsequenteres Vorgehen aus: „Wir müssen endlich Intensivtäter als das

begreifen, was sie sind, nämlich Gewohnheitsverbrecher. Da hilft kein Sozialarbeiter, da helfen nur harte Strafen.“ Er könne „in die Tischkante beißen, wenn ein 20-Jähriger mit seiner zigsten Straftat vor Gericht steht und immer noch nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wird.“

Der Jugendrichter Andreas Müller will ebenfalls die Zügel anziehen:

Der bekannte Jugendrichter Andreas Müller sagte „Bild am Sonntag“: „Mehrfachtäter brauchen ein hartes Stopp-Signal vom Staat.“ Bei Gewalttaten müsse sofort die rote Lampe angehen und die Justiz schnell reagieren: „Bei konsequentem Durchgreifen können wir die Jugendkriminalität um 50 Prozent reduzieren.“

Extrem wichtig auch die Forderung nach Benennung des Migrationshintergrundes von Straftätern:

Daneben verlangt Wendt, Straftäter mit Migrationshintergrund in Polizei-Statistiken klar auszuweisen: „Wer aus ideologischen Gründen den Migrationshintergrund von Gewalttätern in der Kriminalstatistik verschweigt, der verschließt die Augen vor einer wichtigen Erkenntnisquelle.“ Denn bei Gewaltdelikten seien junge Männer mit türkischem oder arabischem Migrationshintergrund nun mal überproportional vertreten: „In manchen Kulturen wird Gewalt als probates Mittel der Problemlösung angesehen. Hier muss der Staat frühzeitig eingreifen.“

Hier der gesamte Focus-Artikel „Buschkowsky wettert gegen Intensivtäter mit Migrationshintergrund“. Ob sich endlich etwas bewegt in Berlin?